Medienmitteilung | Gewinner:innen und Jurystatements | 8. November 2026

Preise des Internationalen Wettbewerbs

Jury Internationaler Wettbewerb
Basma al-Sharif (PS), Filmemacherin und Künstlerin
Yun-Hua Chen (TW), Filmkritikerin, Kuratorin und Programmiererin, Berlinale Shorts & Berlinale Forum
Aurélien Marsais (FR), Produzent und Programmierer, Visions du Réel
Lisa Ogdie (USA), Kurzfilmprogrammiererin, Sundance Film Festival
Fransiska Prihadi (ID), Programmdirektorin, Minikino Film Week

Hauptpreis des Internationalen Wettbewerb
«The Bovine Comedy» (Thailand, Frankreich 2026) von Ratchapoom Boonbunchachoke
CHF 10 000.–, gestiftet von Angela und Guido Magni

In Thailand und Südostasien werden Rinder zutiefst verehrt. Sie dienen als spirituelle Symbole, Rückgrat der ländlichen Gesellschaft und Zeichen von kulturellem Prestige. Innerhalb von 25 Minuten bietet «The Bovine Comedy» Spannung, Action, Gelächter, familiäre Wärme und einen bewegenden Blick auf eine Liebe, die dem Kapitalismus erliegt. Regisseur Ratchapoom Boonbunchachoke siedelt die Geschichte in einer dystopischen Zukunft an, die schliesslich ein bittersüsses Lachen auslöst. Dabei bleibt das Kernproblem jedoch ebenso offensichtlich und unmittelbar: die menschliche Gier.

Förderpreis des Internationalen Wettbewerbs
«A Bitter End» (Frankreich 2026) von Victoire Du Bois
CHF 10 000.–, gestiftet von der Stadt Winterthur

Victoire Du Bois, die sich als Schauspielerin in über 40 Filmen etabliert hat, beweist in ihrem Regiedebüt ein beeindruckendes filmisches Auge. Mit bemerkenswerter Sensibilität, scharfer Beobachtungsgabe und einem Gespür für Ambivalenz fängt sie die Midlife-Krise einer Frau ein, die am Scheideweg steht zwischen einer potenziell erdrückenden Zukunft und einer Vergangenheit, die ihr nicht mehr zugänglich ist. «A Bitter End» ist für uns nicht bitter, sondern zutiefst liebenswert: ein sanftes Porträt all seiner Figuren, mit viel Liebe zum Detail gezeichnet, und ein menschlicher Blick auf das zögerliche Hin und Her einer Frau. Es ist ein Film, der sich jeglicher Vorhersehbarkeit entzieht: wunderbar pariserisch und doch erfrischend frei von den üblichen französischen Klischees, universell ansprechend und hervorragend gespielt, vielschichtig und ungewöhnlich reif. Wir sind gespannt darauf, was Victoire du Bois als Nächstes anpackt, und freuen uns, sie mit dem Förderpreis auszuzeichnen.

Prix George für die beste dokumentarische Form des Internationalen Wettbewerbs
«I Am the Film Motherfucker, But I Am Real» (Ägypten, Niederlande 2026) von Meow X2
CHF 5000.–, gestiftet von der Volkart Stiftung

«I Am the Film Motherfucker, But I Am Real», dessen Autorschaft anonym bleibt, ist ein Zeugnis der Welt, in der wir heute leben. Wir verleihen «I Am the Film Motherfucker, But I Am Real» den Prix George für die beste dokumentarische Form aus Solidarität mit Mada Masr, dem einzigen noch unabhängigen Medienunternehmen mit Sitz in Ägypten, dessen Chefredaktorin Lina Attalah vor einem Strafprozess steht und aufgrund der unabhängigen Berichterstattung aus Ägypten möglicherweise mit einer Haftstrafe und der Schliessung von Mada Masr rechnen muss. Wir haben diesen Film nicht nur wegen seiner Nähe zu aktuellen Ereignissen ausgewählt, sondern auch wegen seiner scharfsinnigen und kompromisslosen Darstellung der übersteigerten Männlichkeit und Theatralik, die mit der fortwährenden Stützung eines offensichtlich faschistischen Nationalstaates einhergehen.

Kandidatur European Film Awards (EFA)
«Āsheghetam» (Iran, Schweiz, Frankreich 2026) von Filmsaaz

Filmsaaz inszeniert einen Film als Zufluchtsort. In Iran werden zwei queere Menschen, deren Romanze vereitelt wird, in ein episches Abenteuer hineingezogen und kämpfen mit ihren Träumen gegen die Unterdrückung an. Doch weit davon entfernt, Zuflucht als Isolation darzustellen, liegt die Stärke des Films in den Welten, die Filmsaaz mit den Möglichkeiten von Kino und Animation erschafft. So entsteht eine subversive und eindrückliche visuelle Fantasiewelt, die eine Alternative zum zeitgenössischen Narrativ in Iran bietet. In jeder Einstellung begleitet der:die Filmemacher:in diese beiden queeren Figuren in ihrem unermüdlichen Kampf um das ersehnte Coming-of-Age-Erlebnis.

Preise des Schweizer Wettbewerbs

Jury Schweizer Wettbewerb
Sasha Prokopenko (UA), Leitung Programmation, Kyiv International Short Film Festival
Samir (CH), Filmemacher und Produzent, Dschoint Ventschr
Carla Vulpiani (IT), Beraterin Kurzfilme, Venice International Film Festival

Preis für den besten Schweizer Film
«Entre Deux» (Schweiz 2026) von Khalissa Akadi
CHF 10 000.–, gestiftet von SUISSIMAGE und SSA

Migrant:innen arbeiten in allen Einstiegsjobs, um die hochspezialisierten Gesellschaften des Globalen Nordens am Laufen zu halten. Dabei wird ihre emotionale Zerrissenheit selten thematisiert. Der Regisseurin gelingt es, den grundlegenden Widerspruch, mit dem jede:r Migrant:in ringt, auf emotionaler Ebene zu vermitteln.

Publikumspreis

«Who Are We Against God?» (Schweiz 2026) von Laura Adriana Weibel, Aimée Lavignac
CHF 5000.–, gestiftet vom Freundeskreis der Kurzfilmtage

Schweizer Filmschulentag

Am Schweizer Filmschulentag vergibt die Jury des Schweizer Wettbewerbs den Preis für den besten Schweizer Schulfilm.

Preis für den besten Schweizer Schulfilm
«Twa7achtek» (Schweiz 2026) von Gabriel Berrada
CHF 5000.–, gestiftet von der SRG SSR

Die Schwelle zum Erwachsenenalter bringt stets Unsicherheit und die Suche nach Zugehörigkeit mit sich, insbesondere wenn die Wurzeln vielerorts liegen – gepaart mit der Hoffnung, dass sich nie etwas ändern möge, während doch alles bereits im Wandel ist. Erkenntnis, Entdeckung und Veränderung prägen die filmische Form direkt, ohne Umschweife, mit Ehrlichkeit und Anmut, und verbinden sich zu einer vielschichtigen Coming-of-Age-Geschichte, die Generationen wieder zusammenführt.

Lobende Erwähnung, Schweizer Filmschulentag
«To Kill a Velofahrer» (Schweiz 2026) von Marvin Bueeler, Ines Nungaesser, Livio Frauendorf, Helmi Korhonen

Dieser Film ist ein wahrhaftiges Glanzstück. In nur wenigen Minuten stürzt er uns in einen universell erkennbaren Alptraum des Stadtlebens. Und dies tut er mit bissigem Humor, unwiderstehlichem Charme und der unverkennbaren Wärme der Stop-Motion-Animation. Technische Hürden führen zu raffinierten – und manchmal fatalen – Lösungen. Und hinter diesem kleinen Wunder der Animation stehen vier kreative Köpfe, deren kollektive Kunstfertigkeit einen grossen Applaus verdient.

Preise der Sektion Sparks

Sparks Jury
Antonia Bijl (16)
Liam Grabow (16)
Andrina Wegener (17)

Preis für den besten Film der Sektion Sparks
«Heaven Will Wait» (Niederlande, Belgien 2026) von Silver Tjepkema

CHF 2000.–, gestiftet von den Internationale Kurzfilmtage Winterthur

Wir haben diesen Film ausgewählt, weil er die intime Atmosphäre zwischen den Protagonist:innen einfängt und die rohe Erzählweise unverblümt stehenlässt, wobei die Ästhetik keineswegs zu kurz kommt. Der Film überzeugte uns, weil er uns ein gesellschaftliches Tabuthema auf eine nachempfindbare Weise darstellt. Die Dynamik zwischen den Szenen fühlt sich sehr abwechslungsreich und kreativ an, mit unkonventionellen Erzählmitteln und packenden Kontrasten. Auch die Dialoge wirken sehr realistisch und manchmal fast etwas vulgär – sie haben mehrere Dimensionen und bringen einen zum Nachdenken. Dieser Film hat uns wirklich gepackt!

Industry Awards

Postproduktionspreis
Jury
Nina Cutkovic (CH), Jingle Jungle Tonstudios
Christof Hächler (CH), Teammitglied Internationale Kurzfilmtage Winterthur
Eva Schweizer (CH), Programmplanerin, SRF
Christian Witschi (CH), DOP und Gründer, Kamerawerk

«G.I. Showgirls» von Loïc Hobi
CHF 20 000.–, Sachpreis, gestiftet von Jingle Jungle Tonstudios und Kamerawerk

Wir schreiben das Jahr 1942. Der Schauplatz: ein Bunker. Um die Moral der Truppen zu fördern, hat das US-Militär ein Unterhaltungsprogramm für Soldaten eingeführt: GI-Musikrevuen für Männer, mit Männern. Der Kurzfilm «G.I. Showgirls» basiert auf wahren Begebenheiten und beleuchtet ein wenig bekanntes, aber weit verbreitetes Kapitel der Militärgeschichte. Mit seinem Drag-Show-Programm hinterfragt «G.I. Showgirls» gekonnt das Klischee des harten, kampfbereiten Soldaten und bietet kurze Atempausen vom Schrecken des Krieges. Diese Momente lassen die Menschlichkeit und Individualität der Protagonisten Thomas und Homer in den Vordergrund treten, während sie sich näherkommen. Mit ihren bisherigen Kurzfilmen, darunter «L'homme jetée» (2019), haben Loïc Hobi und sein Filmteam ihr erzählerisches und visuelles Talent demonstriert. Wir freuen uns sehr, dass sie mit «G.I. Showgirls» ein weiteres einzigartiges Projekt in Angriff nehmen. Herzlichen Glückwunsch an Loïc Hobi und das gesamte Team von «G.I. Showgirls».

The Pitch: The Lab – Writing Hub at SFC | Rendez-vous Industry und P.AiR.S Projektentwicklungs-Residency 2027
Jury
Sonja Baksa (CA), Programmiererin, TIFF
Tam Dan Vu (CA), Künstlerische Leiterin, Leiterin der Kommunikationsabteilung, Travelling Distribution
Rimantė Daugėlaitė (LT), Leiterin Lithuanian Shorts & Vilnius Short Film Festival

Morgane Frund (CH), SO PRO, Solothurner Filmtage

The Pitch: P.AiR.S Project Development Residency 2027
«Kokhop» von Selam Tesfu-Michael

Die klare kreative Vision und tief verwurzelte Perspektive der Regisseurin haben uns beeindruckt. An diesem Projekt bewunderten wir ausserdem ihre Fähigkeit, für komplexe traditionelle Elemente eine allegorische Sprache zu finden, sowie ihr visuelles Gespür und erzählerisches Talent. Wir können uns diese Welt gut vorstellen und freuen uns darauf, sie auf der Leinwand zum Leben erweckt zu sehen. Die Pitch-Jury vergibt die P.AiR.S-Projektentwicklungs-Residency an Selam-Tesfu Michael für «Kokhop».

The Pitch: SFC | Rendez-vous Industry
«Monsieur M.» von Kilian Feusi

Dieses Projekt ist mit seiner originellen, visuellen Erzählweise bereits stark ausgearbeitet und weist grosses Potenzial auf. Im Spiel mit dem Sichtbaren und dem Verborgenen ist das Projekt zugleich eine Hommage an die Geschichte der queeren Bildsprache und präsentiert ein ebenso witziges wie subversives romantisches Märchen. Die Pitch-Jury vergibt die Einladung zur Teilnahme bei The Lab – Writing Hub at SFC | Rendez-vous Industry an «Monsieur M.» von Kilian Feusi.